

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 64 (2022)
Heft: 402

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



21. BIS 25. SEPTEMBER

Film Restored: Das Film- erbe-Festival

Auch unser Nachbarland setzt sich mit dem Thema des Restaurierens und Archivierens auseinander. Eine Reise in die Deutsche Kinemathek in Berlin lohnt sich, um beim Film Restored Festival in den Genuss neuer digitaler Restaurierungen zu kommen, die dort oftmals Premieren feiern. Unter dem Titel «For real?!» widmet sich die siebte Ausgabe der dokumentarischen Form des Films: einem Genre, dem bisher bei Digitalisierungsmaßnahmen eher wenig Aufmerksamkeit zuteil wurde. Fragen nach politischen und ästhetischen Aspekten der Digitalisierung werden an den Podien besprochen.

MI 21.9. – SO 25.9.
Deutsche Kinemathek, Berlin
➤ deutsche-kinemathek.de

29. SEPTEMBER BIS
2. OKTOBER

Luststreifen Film Festival Basel

Themen wie Queerfeminismus, Gender und sexuelle Orientierung stehen bei diesem Festival im Mittelpunkt: Ziel des Luststreifen ist immer auch, Denk-

muster und Normen herauszufordern und Gespräche anzuregen. Das Programm beinhaltet fiktionale und dokumentarische Kurz- und Langfilme aus aller Welt, u.a. aus Ruanda, Pakistan und Schweden. Die Filme behandeln unterschiedlichste Themen, die selten im Mainstream vertreten sind: lesbische Liebe während des Zweiten Weltkriegs in Nelly & Nadine oder trans Menschen im Profisport in Mel. Die Zuschauenden werden den Kinosaal auf jeden Fall mit einem erweiterten Horizont verlassen.

DO 29.9. – SO 2.10.
Basel
➤ luststreifen.com



1. OKTOBER
BIS 16. NOVEMBER

Women Make Horror

Es muss immer wieder gesagt sein: Frauen machen gute Filme. Sie machen auch grossartige Horrorfilme und erobern langsam, aber sicher ein Genre, das bisher der Männerwelt vorbehalten war. Beim Filmpodium Zürich gibt es eine Filmreihe mit einer tollen Auswahl an Horrorfilmen der letzten 40 Jahre, bei denen Frauen Regie führten. Zur Eröffnung wird Stephanie Rothman für ein Q&A nach ihrem Film The Velvet Vampire zu Gast sein. Weitere Highlights

sind Pet Sematary, American Psycho und Candyman. Ausserdem gibt es ein Podium zum Thema «Trigger Warning», und Pierre-Yves Walder vom NIFFF wird eine Einführung zum Film Trouble Every Day geben.

SA 1.10 – MI 16.11.
Filmpodium Zürich
➤ filmpodium.ch

14. OKTOBER BIS
19. NOVEMBER

Asghar Farhadi in München

Spannung, moralische Fragen und Vielschichtigkeit – das sind nur einige der Markenzeichen des iranischen Regisseurs Asghar Farhadi. Immer wieder thematisiert er auch die Zerrissenheit seines Landes, jedoch stets ohne seine Werke auf deren politische Aussagekraft zu reduzieren. Auch seine jüngste Arbeit A Hero verwischt moralische Grenzen. Das Filmmuseum in München widmet dem Ausnahmetalent eine Retrospektive und zeigt eine Auswahl seiner Werke der letzten Jahre. Farhadi wird selbst dreimal vor Ort sein: Bei Chaharshanbeseori (Fireworks Wednesday), Jodaeiye Nader az Simin (Nader und Simin – eine Trennung), und Ghahreman (A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani).

FR 14.10. bis SA 19.10.
Filmmuseum München
➤ muenchner-stadtmuseum.de/film



DE NOCHE LOS GATOS SON PARDOS

A FILM BY VALENTIN MERZ

Ab 13. Oktober im Kino

RIFFRAFF

BOURBAKI

MOVIE

Das Wochenende

BE

des Berner Films

Gestaltung: Studio Flux

be-movie.ch

18.—20. 11. 2022

19 Filme, 13 Kinos,
15h Streaming

GRÜNE SÄLE

Hürden für Frankreichs Öko-Kinos

Während der Hitzewelle ist der Kinosaal wie eine kühle Höhle. Doch der Betrieb verursacht massive Emissionen, wobei das Saaklima nur ein Faktor ist. In Frankreich denken gewisse Investor:innen deshalb um. In Troyes im Département Aube eröffnet im Herbst das erste ökologische Kino des Landes seine vier Säle, komplett aus nachhaltigen Baustoffen errichtet und zum Beispiel mit einer Trockentoilette ausgestattet.

Das Kino ist Teil des «Utopia»-Netzwerks von Anne Faucon, das in mehreren Städten, darunter Avignon, Bordeaux und Montpellier, Kinos betreibt, die der Förderung des unabhängigen Filmschaffens verschrieben sind. Statt der neusten Blockbuster gibt es ein anderes grosses Versprechen: «12 Jahre Betrieb entsprechen einer Hin- und Rückreise mit dem Flugzeug für 5 Personen nach Neukaledonien.»

Bei der Realisierung dieses ersten Öko-Kinos in Frankreich fühlte sich Faucon von Centre national du cinéma et de l'image animée (CNC) und den lokalen Behörden aber nicht gerade freudig unterstützt. Sie fühle sich bei der Pionierarbeit im Stich gelassen, berichtete Faucon der Zeitschrift «Télérama». Das Multiplex-Kino im Zentrum von Troyes sei mit ungleich grösserem Enthusiasmus unterstützt worden.

Dabei ist ein ökologischer Kinobetrieb nicht nur das Anliegen der sozialen Unternehmerin Faucon. Auch das CNC selbst hat vergangenes Jahr einen Aktionsplan zum ökologischen Umbau von Frankreichs Sälen angestossen – und damit wenig Begeisterung bei den Kinobetreibenden ausgelöst. Die Umstellung sieht etwa den Ersatz von Xenon- durch Laserprojektoren vor, eine weit ökologischere Variante punkto Verschleiss und Kühlung. Doch die Betriebe können sich grosse Investitionen nach der Corona-Krise kaum leisten, wie Befragte berichten. Die Krise hat der Kreditwürdigkeit der Betriebe geschadet, und historische Säle in Stadtzentren haben zudem mit Bauvorschriften und Beschränkungen zu kämpfen, die einen Umbau verteuern würden.

Das durchwegs grüne Kinoerlebnis lässt in Frankreich also noch auf sich warten. Immerhin aber macht sich die Kinonation Gedanken zu den Emissionen ihrer Säle. Ein Kapitel zur ökologischen Nachhaltigkeit in der Kulturbotschaft 2021–24 oder gar einen spezifischen Aktionsplan für Kinos sucht man in der Eidgenossenschaft vergeblich. (mik)